

Baumschulen informieren Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft

Bilanz und aktuelle Herausforderungen

Der Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen (BdB) führte am 3. Februar seine Mitgliederversammlung im Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer in Ellerhoop durch. Dabei bestätigten die Mitglieder des Berufs- und Wirtschaftsverbandes der 300 Baumschulen im Lande die stellvertretende Vorsitzende Angelika Steffen, Rellingen, und Schatzmeister Mathias Münster, Elmshorn, im Amt. Die Baumschulen im Norden sind traditionell im Pinneberger Baumschulland konzentriert, beschäftigen rund 3.000 Mitarbeiter und erzielen einen jährlichen Produktionswert von zirka 180 Mio. €.

Axel Huckfeldt, Vorsitzender des BdB Schleswig-Holstein, konnte viele Ehrengäste aus Bundestag, Landtag und Kreistag, Bürgermeister und Vertreter aus Verwaltung und Wirtschaft zur Wintertagung seines Verbandes begrüßen.

Marktlage: Guter Absatz bei steigenden Preisen

Huckfeldt äußerte sich positiv über die Marktlage 2019: „Ein guter Absatz bei lebhafter Nachfrage über das gesamte Sortiment, viele Artikel sind bereits verknapp. Momentan erzielen wir für unsere Gehölze wieder bessere Preise. Wegen der zum Teil geringen Erntemengen und der explodierenden Kosten ist ein gutes Betriebsergebnis aber keinesfalls sicher. Die Abnehmer akzeptierten überwiegend die Preissteigerungen. Das zeigt: Die Pflanze ist wieder mehr wert! Wir machen derzeit einen für den Absatz unserer Gehölze positiven, förderlichen Umwelttrend aus.“ Laut Huckfeldt ist der akut bestehende Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel der für das Wachstum begrenzende Faktor in der Branche. „Wenn Agrarwirtschaft und auch Baumschulen die erreichte Marktstellung halten sollen, kommt die Bundesregierung an einer Drittstaatenlösung nicht vorbei“, kritisierte der Vorsitzende.

Überregionales Marketing für Baumschulwirtschaft

Anlässlich der fünftägigen Fachmesse „Forum – Forum für Grünes



Vorsitzender Axel Huckfeldt (r.) beglückwünschte die erste stellvertretende Vorsitzende Angelika Steffen (li.) und Schatzmeister Mathias Münster zur Wiederwahl.
Fotos: Mario J. Wienert

Wissen“ für die Zielgruppen Baumschulen, Planer/GaLaBau und Fach Einzelhandel/Gartencenter (www.florum.sh) wurde der Betriebsführer für den deutschsprachigen Raum neu erstellt.

Berufsbild und Nachwuchswerbung

Der BdB beteiligt sich zusammen mit der Landwirtschaftskammer und der Berufsschule an regionalen Berufsmessen. Er ist Mitveranstalter der jährlichen, zentralen Freisprechungsfeier mit rund 500 Teilnehmern in Neumünster und Co-Ausrichter der Meisterfeier Agrarberufe Schleswig-Holsteins.

Beratung und Betreuung von Mitgliedern

Der BdB veranstaltete für seine Mitglieder Informationsveranstaltungen zu Datenschutz-Grundverordnung, Insolvenzanfechtung, Versicherungen gegen Quarantäneschädlinge, Betriebsrentenstärkungsgesetz und zum Betriebsvergleich 4.0. Wichtiges Aufgabefeld des Verbandes ist die einzelbetriebliche Betreuung bei Bau- und Entwicklungsvorhaben und Betriebsübergaben.

Baumschulmuseum und Baumschulland

Das Deutsche Baumschulmuseum, Pinneberg, feierte 2019 sein 25-jähriges Bestehen. Es erbringe, so Huckfeldt, große Leistungen in der Darstellung des Berufsstandes,

seiner Produkte und sei Ort der Umweltbildung. Mit dem Runden Tisch 2019 ist der Einstieg in die öffentliche, kommunale Förderung gelungen (Kreis Pinneberg, Gemeinde Rellingen und Halstenbek und Stadt Pinneberg). Der Lohn ist die Auszeichnung mit der Zertifizierung für Museen in Schleswig-Holstein. Laut Preisverleihung

ist das Deutsche Baumschulmuseum ein „beeindruckender außerschulischer Lernort“.

Der gemeinnützige Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland hat in seinem fünfjährigen Bestehen viel erreicht: Das Multimediaprojekt mit der Metropolregion Hamburg „Ohren auf: Raus in die Kultur“ wurde fertiggestellt. Die Veranstaltungsreihe „Kulturlandschaft erleben!“ macht das Baumschulland erlebbar und erzeugt Verständnis für die Einzigartigkeit der Pinneberger Kulturlandschaft. Die Veranstaltungen erfreuen sich eines hohen Besucherzuspruchs. Der Einstieg in den Erhalt der 300-jährigen Doppellindenallee in Seestermühe ist dank der Einwerbung öffentlicher Fördermittel geglückt. Weitere Förderträge sind in Vorbereitung. Die Souvenirpflanze „Pinneberger Baumschulland“ als authentisches Präsent für Gäste geht in ihre zweite Auflage.

Das Einheitsbuddeln zum Tag der Deutschen Einheit war laut Vorsitzendem Axel Huckfeldt die



Rosen aus Schleswig-Holstein, 142-fach ausgezeichnet auf der Bundesgartenschau Heilbronn. (V. li.): Aus der Hand vom BdB-Vorsitzenden Axel Huckfeldt, BdB-Vizepräsident Bernhard von Ehren und Dr. Gerald Finck aus dem Landwirtschaftsministerium (Melund) erhielten die erfolgreichen Aussteller ihre Auszeichnungen.

Tabelle: Übergabe der Auszeichnungen von der Bundesgartenschau (Bug)

Aussteller-Name	Große Gold	Gold	Silber	Bronze	Ehrenpreis
Rosen Tantau Vertrieb GmbH & Co. KG, Uetersen	1	14	15	14	1
W. Kordes'Söhne – Rosenbaumschulen GmbH & Co. KG, Klein Offenseth-Sparieshoop	1	8	30	17	
H. Clausen – Baum- & Rosenbaumschulen, Böklund		2	15	6	1
Rosarie Pflanzenhandel GmbH, Heidgraben		2	6	9	

beste Idee des Jahres 2019. Unter dem Motto „Stell dir vor, jeder Mensch pflanzt einen Baum – die große Baumpflanzaktion zum Tag der Deutschen Einheit“ konnten sich alle Bürger über Spenden oder Pflanzungen im privaten oder öffentlichen Bereich einbringen. Huckfeldt sprach von einer überraschend großen Resonanz: 120.000 Baumpflanzungen, davon 85.000 im Wald und 35.000 als öffentliches Grün. Für 2020 habe Brandenburg den Staffelstab übernommen, Schleswig-Holstein müsse aber am 3. Oktober weitermachen, resümierte Huckfeldt.

Das bewegt die Baumschuler

BdB-Vizepräsident Bernhard von Ehren gab in seinem Grußwort einen Überblick über die aktuellen Themen, die den Berufsstand der Baumschuler bewegen. „Das BMEL hat die Studie gestartet, die herausfinden soll, wie ein Entschädigungsfonds für Betriebsausfall-schäden durch EU-Quarantäne-schädlinge aussehen kann. Der BdB ist als Mitglied im Forschungsbeirat intensiv eingebunden. Beim EU-Pflanzenpass hat der Verband intensiv an der Umsetzung in nationales Recht mitgewirkt. In ganz Europa herrscht derzeit Unsicherheit, wie die Umsetzung jetzt erfolgt. Und auch in Deutschland macht es jedes Bundesland womöglich anders“, warnte von Ehren.

Eine wichtige Herausforderung sei es, wie die agrarische Produktion, auch die der Baumschulwirtschaft, in der Öffentlichkeit gesehen werde – Stichworte: Pflanzenschutz und Torf. Man könne weder als Fachverband noch als gesamte Agrarwirtschaft die gesellschaftlichen Entwicklungen aufhalten. Von Ehren: „Daher sind wir in konstruktivem Dialog mit der Politik, der Ministerialverwaltung und auch Umweltverbänden. Wir wollen eine neue Kommunikationsstrategie aufbauen, um das positive Image unserer Pflanzen mit dem teils negativ gesehenen Bild der Produktion verbinden. Dazu gehört es auch, die viele Umweltleistungen unserer Branche und die neuen Ansätze in der umweltschonenden Produktion verständlich benennen zu können.“



Volles Haus dank interessanter Themen von Klimawandel über naturnähere Gärten bis spannende Historie

Von Ehren behandelte auch die Chancen, die der Klimawandel dem Berufsstand bringe: „Der Klimawandel sorgt auch für eine zunehmende Wertschätzung von Gehölzen. Mit Ihrer Fähigkeit, CO₂ zu binden, sind sie ein Schlüssel zur Problemlösung. Deshalb führen wir mit den anderen europäischen Baumschulverbänden die EU-Kampagne ‚Grüne Städte für ein nachhaltiges Europa‘ durch.“

„1958 – eine Revolution in Forstbaumschulen“

Die Dokumentation von Hanna Stoldt, Rellingen, Landessiegerin und zweite Bundessiegerin beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2018/2019 „So geht’s nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch“ kam sehr gut an bei den Zuhörern.

Als Hanna Stoldt (Klasse 7, Wolfgang-Borchert-Gymnasium, Hals-



Vorsitzender Axel Huckfeldt dankte Geschichtswettbewerbssiegerin Hanna Stoldt für die Vorführung ihrer Dokumentation „1958: Eine Revolution in den Forstbaumschulen – und was mein Uropa damit zu tun hatte.“

tenbek) vom Geschichtswettbewerb hörte, beschloss sie, sich mit einem der wichtigsten örtlichen In-

dustriezweige auseinanderzusetzen: den Forstbaumschulen. Diese kreuzten auch den Weg ihres Uropas. Die Schülerin beschreibt in ihrem Filmbeitrag die Geschichte der Forstbaumschulen und zeichnet ihre Funktionsweise detailliert nach. Nach dem Zweiten Weltkrieg gerieten die Forstbaumschulen in eine Krise, da es keine Saisonarbeitskräfte mehr für die aufwendige Pflanzung und Produktion der Setzlinge gab. Anschließend erläutert die Siebtklässlerin, wie ihr Uropa als Mechaniker an der Entwicklung einer Rillenscheibe beteiligt war, die die Pflanzung erheblich rationalisiert. Die Erfindung konnte ab 1958 eingesetzt werden und den Forstbaumschulen aus der Krise helfen. Zu ihren Ergebnissen kam die 13-Jährige durch die Forschung im Baumschulmuseum und durch Gespräche mit Verwandten.

Wieder Gärten statt Steinwüste

Was man gegen die Versteinerung von Grünflächen tun kann, schilderte Peter Menke, Firma Ned. Work, Düsseldorf, in seinem Vortrag bei der Mitgliederversammlung. Vor Gebäuden – Geschäftshäusern ebenso wie vor Eigenheimen – entdeckt man immer öfter eine Gartenform, die sich dadurch auszeichnet, dass sie das ganze Jahr über gleich aussieht. Statt Vegetation und abwechslungsreicher Gestaltung gibt es hier vor allem Steine – als Kies- oder Schotterbelag. Insbesondere in Neubaugebieten scheint sich die Versteinerung vor den Häusern immer mehr auszubreiten. Dieser Trend hat viele Nachteile – der Verlust an Lebensraum schadet dem Klima und der Atmosphäre in der Straße beziehungsweise Siedlung und ist da-

mit längst auch auf kommunaler Ebene angekommen. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) hat im Frühjahr 2017 die Initiative „Rettet den Vorgarten“ ins Leben gerufen, die eine gesellschaftliche Debatte zum Thema Vorgarten anstößt und das Ziel hat, dass lebendige Pflanzen wieder die Hauptrolle in Gärten spielen. Im Fokus der Initiative liegt eine Positivstrategie: Es geht nicht darum, Kies- und Schotter-Gärten schlechtzumachen, sondern über die Vorteile und den Charme bepflanzter Gärten Menschen für individuelle Gartenideen zu interessieren. Sie wendet sich an Gartenbesitzer, aber auch an Städte und Gemeinden, Projektentwickler und Investoren und nicht zuletzt an Medienschaffende. Wichtig ist dem Verband auch die Wirkung der Initiative innerhalb des Berufsstands. Die Fachbetriebe des



Peter Menke (li.) rief auf: „Rettet den Vorgarten!“ und erläuterte, „was wir gegen die Versteinerung von Grünflächen tun können“. Vorsitzender Axel Huckfeldt dankte für den engagierten Vortrag und die zahlreichen Hinweise zur Rettung grüner Vorgärten.

Garten- und Landschaftsbaus sollen in Zukunft Kundenwünschen nach Kies- und Schottergärten mit guten Gründen begegnen können. Auch für Kommunen werden Informationen bereitgestellt, die geeignet sind, zumindest im Neubau die weitere Ausbreitung von Schotterwüsten zu verhindern.

Dr. Frank Schoppa
Landesverband Schleswig-Landstein im Bund deutscher Baumschulen (BdB)
Tel.: 0 41 20-70 68-401
schoppa@bdb-sh.de

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-111
ikuhn@lksh.de